



Sektion Vorarlberg des
D. u. Ö. A. V. Dornbirn

Jahresbericht 1938

69. Jahresbericht.

des Zweiges Vorarlberg des Deutschen Alpenvereins über das
Vereinsjahr 1938.

Vorstellung des Zweiges Vorarlberg, Sitz Dornbirn.

Vorstand: Siegfried Fußenegger, Dornbirn, Schwefel 34

Kassier: (zugleich Vorstandstellvertreter) Eugen Rhomberg, Dornbirn
Marktstrasse 2

Schriftführer und Jungmannschaftsführer: David Luger, Dornbirn
Eisengasse 16

Geschäftsstelle: Dornbirn, Eisengasse 16, Geschäftsleiterin:
R. Welppe, Dornbirn, Radetzkystr.

Bezirksobmänner und Sachwalter:

Bezirk: Bregenz: Dir. Johannes Buchwald
Bezirk Bregenzerwald: Dr. Karl Janner, Au
Bezirk Dornbirn: Dr. Eckhard Hämmerle
Bezirk Egg: Hans Felder
Bezirk Feldkirch: Reg. Rat Rudolf Schneider
Bezirk Hohenems: Oskar Blecha
Bezirk Lustenau: Willi Fröwis
Bezirk Montafon: Karl Borger
Bezirk Nenzing: Richard Klien

Hütten- und Wege-Aufsicht: Hans Gamohn, Schruns

Führeraufsicht: Sepp Zweigelt, Dornbirn, Hafnergasse 14

Landesrettungswesen: Dr. Karl Sollgruber, Dornbirn, Moosmahdst.

Jugendwandern: Dr. Ferdinand Falger, Lustenau

Jahresbericht 1938

Der Bericht setzt sich aus folgenden Berichten zusammen:

1. Bericht des Vorstandes
2. Bericht des Kassiers
3. Bericht des Jungmannschaftsführers und Jugendwandern
4. Bericht des Hüttenwartes
5. Bericht des Führerreferenten
6. Bericht des Leiters der Landesstelle für alp. Rettungswes.

Über die Tätigkeit der Gruppen.

Die Tätigkeit der Gruppen war durch die großen Ereignisse, welche sich im Laufe dieses Jahres abspielten, eine verkleinerte. Denn viele der Mitglieder stellten sich in den Dienst der Partei und kam somit die Tätigkeit für den Alpenverein ins Hintertreffen.

Wege und Markierungen.

Von der Gruppe Hohenems wurde der Luxfallenweg neu markiert und verbessert. Weitere Ausbesserungen wurden am Wege über den Schönenmann - Schuttannen - Hohe Kugel durchgeführt. 6 Wegtafeln wurden neu erstellt.

Die Gruppe Nenzing hat in diesem Jahr den Weg über das Amätschönjoch und den Straußweg notdürftig ausgebessert. Markierungen wurden durchgeführt von Nenzing über Latz und vordere und hintere Gampalpe. Dann von Nenzing über Nenzingerberg - Mondspitze. Des weiteren von Nenzing über Latz - Gurtisspitze.

Die Gruppe Egg brachte im Winterstaudengebiet 17 neue Wegtafeln zur Aufstellung und verbesserte die Wegmarkierung.

Die Wegmarkierungen der Gruppe Au konnten wegen der Klauenseuche nicht zur Durchführung gelangen.

Vorträge der Gruppen.

Gruppe Bregenz: Hans Schwanda; Wien, "Bergsteigerhumor in Bild und Sang", Ernst Koch, Bludenz, "Durch die Berge des Fervalls" mit Lichtbildern.

Gruppe Dornbirn: Walter Flaig, "Sonnige Bergfahrten"

Gruppe Feldkirch: Walter Flaig, "Berge und Menschen, Erlebtes, Erinnerungen", Dipl. Ing. E. Mazzoni "Volk und Berge in Nordalbanien".

Gruppe Hohenems: Walter Flaig, "Silvretta und Rhätikon in sommer-

Gruppe Lustenau: Ernst Koch, "Bergfahrten im Fervall", Sepp Zweiggel, "Nordlandfahrt"

Gruppe Montafon: Oskar Luger, Feldkirch, "Über die Hohen Tauern"

Gruppe Nenzing: Walter Flaig, "Die deutsche Bergwelt"

Die Mitgliederbewegung des Zweiges.

	A-Mitgl.	B-Mitgl.	S-Mitgl.	J.M.
<u>Gruppe Bregenz</u>	565	207	2	38
<u>Gruppe Bregenzerwald</u>	36	-	-	-
<u>Gruppe Dornbirn</u>	402	110	17	70
<u>Gruppe Egg</u>	31	7	-	-
<u>Gruppe Hohenems</u>	71	20	1	18
<u>Gruppe Lustenau</u>	126	3	+	20
<u>Gruppe Feldkirch</u>	194	46	-	57
<u>Gruppe Montafon</u>	139	39	-	-
<u>Gruppe Menzing</u>	54	19	-	12
zusammen	1618	451	20	215
Mitgliederstand 1937	1612	468	2	276
Zuwachs bzw. Abgang	+6	-17	+18	-61

Unsere Verstorbenen.

Gruppe Bregenz: Prof. Eugen Sohm, August Höllriegl, Jakob Graf, Anton Fels.

Gruppe Dornbirn: Karl Kofler, Dr. Josef Lins, Prof. Hans Baer, Johann Feurstein, Lydia Brüstle

Gruppe Egg: Pfarrer Pius Huber

Gruppe Feldkirch: Schöch Johann, Karl Ritter v. Tschavoll

Gruppe Hohenems: Johann Fenkart

Gruppe Montafon: Barbisch Josef, Witzani Hans, Vosahlo Rudolf
Dr. Heinrich Zudrell

Unsere Jubilare

Das goldene Edelweiß erhielt Robert Bertolini, Gruppe Dornbirn

Das silberene Edelweiß erhielten:

Gruppe Bregenz: Karl Benger

Gruppe Dornbirn: Jörg Rhomberg

Gruppe Egg: Ing. Georg Rohrmayr, Innsbruck

Gruppe Hohenems: Scheyer, Götzis

Gruppe Lustenau: Rudolf Hagen

Gruppe Montafon: Hauer Gottfried, Vonier Anton

Vertretung der Sektion bei besonderen Anlässen.

Hauptversammlung des Gesamtvereins in Friedrichshafen: Siegf. Fußenegger, Sepp Zweigelt und 20 Jungmannen des Bezirkes Dornbirn. Jubiläumsfeier der Zweige Tübingen und Mannheim: Hüttenwart Hans Gemohn.

Bericht über die Hütten des Zweiges.

Der Vorwinter war schneearm, um so günstiger an Ostern und Pfingsten. Die Besucherzahl dementsprechend besser. Der Sommer, die Hauptreisezeit war an Samstagen und Sonntagen stets verregnet.

Der Reiseverkehr hat durch die Vereinigung mit dem großen, deutschen Reiche einen großen Aufschwung genommen. Die einzige Klage die wir vorbringen müssen, ist die, daß in den Bergen sehr die Jugend fehlte. Auch die Ausländer waren spärlich.

In der Wirtschaftsführung und Unterkunft hörte man wenig Klagen. Über den baulichen Zustand Hören Sie vom Hüttenwarte. Mit der heutigen Zeit Schritt halten, d.h. dem wachsenden Verkehr gerecht zu werden, die Erhaltung, Verbesserung und den Ausbau stets zu fördern. Bei den Hüttenwirten fand in diesem Jahr kein Wechsel statt. Anton Gorbach betreut nun 26 Jahre das Freschenhaus.

Frau Hämmerle, Brand	15 Jahre	die Douglasshütte
Franz Keßler, Schruns	4 "	die Tilisunahütte
Bergf. Jakob Both,	3 "	die Hueterhütte

Die Hüttenbesuche waren:

T i l i s u n a h ü t t e .

Winter 1937/38	Besucher	1427	1937	1345
	Übernachtungen	193	"	210
Sommer v. 20.6.-10.X.	Besucher	1808	"	1745
	Übernachtungen	664	"	511
Winter und Sommer zusammen	Besucherzahl	2235	"	2085

Den Ländern nach waren die Besucher:

1938 Deutsche	1726	1937	636
Vorarlberger	360	"	334
Ausland	<u>149</u>	"	<u>1115</u>
	2235		2085

D o u g l a s h ü t t e

Winter 1937/38	Besucher	287	1937	233
	Übernachtungen	104	"	76
Sommer v. 4.6.-10.10.	Besucher	4197	"	3083
	Übernachtende	3128	"	1868

Den Ländern nach waren die Besucher:

1938 Deutsche	3605	1937	1226
Vorarlberger	477	"	420
Ausland	115	"	1437
Gesamtbesuch Sommer und Winter	4484	"	3316

Heinrich Hueterhütte

Offen vom 4.6. - 10.10.

Die Besucherzahl war	560	1937	465
Übernachtungen (Matratzen u. Betten)	284	"	218

Freschenhütte.

Winterbesucher lt. Hüttenbuch	204		
Sommerbesucher lt. "	1158	1937	913

Bei dieser Hütte waren die Zugänge wegen der Maul und Klauenseuche in den Bregenzerwälderalpen von dort her sowie Bilkengratseite eine Zeit lang gesperrt.

Feldkircherhütte 1200 m M.H.

am Dreischwesternstock berichtet uns mit 28.10.1938 Hüttenschluß.

Besucher lt. Hüttenbuch	1666		
Nächtigungen Matratzenlager	978	&	62 Jugendliche

Betreuer der Hütte ist seit 3 Jahren Herr Norbert Rief, Postbeamter i.R. Feldkirch.

Jugendherberge Bregenz

1938	Besucher	1818	männlich 1032, weiblich	786
"	Übernachtungen	2302	1937	607

Die diesjährige Übernachtungszahl kommt der bisher höchsten Übernachtungszahl im Jahre 1931 gleich.

Die Besucher verteilen sich nach Ländern:

Altreich	1716	Ostmark	92	Sudetenland	3
Dänemark	3	Tschechei	1	Niederlande	1
Ungarn	1	Süd-Afrika	1		

Der weitaus größte Teil der Besucher stammt aus dem Altreich.

Nach dem Anschluß der Ostmark an das Altreich ist ein langgehegter Wunsch aller Kreise der Vorarlberger Bergsteiger endlich zur Erfüllung geworden. Eine gemeinsame Ausschußsitzung der beiden Zweige Vorarlberg und Bludenz faßte am 10. Mai 1938 den einstimmigen Beschluß die Zweige mit 1.1.1939 wieder, nach 43 jähriger Trennung, zu einem Zweig zu vereinigen.

Zur Bekräftigung dieser von allen Mitgliedern gewünschten Vereinigung wird der Vorort mit 1939 nach Bludenz verlegt, nachdem derselbe nun durch 12 Jahre in Dornbirn war.

Der Zweig Bludenz wird mit heutigem Tage als selbständige Gruppe in den Zweig Vorarlberg übernommen und es freut mich außerordentlich, daß ich als letzte offizielle Handlung meiner 12 jährigen Tätigkeit als Führer des Zweiges diese Eingliederung vornehmen kann. Ich begrüße alle Mitglieder der Gruppe Bludenz in unserem Kreise auf das Herzlichste und versichere Ihnen, daß Sie in keiner Weise in Ihren bisherigen Rechten geschmälert werden sollen.

Arbeitsbericht.

Über Hütten und Alpenvereinswege im Jahre 1938.

Freschenhütte 1846 m.

Besondere Ausbesserungsarbeiten keine. Diese Hütte litt sehr unter der Sperre wegen der Maul u. Klauenseuche in den umliegenden Alpen. Sie wurde im Winter, Sommer und Herbst kontrolliert besucht.

Tilisunahütte. 2211 m

Keine nennenswerten baulichen Neuerungen und Änderungen. Es wurde ein Teil Wäsche und Überzüge erneuert.

Heinrich-Huetterhütte 1768 m

Keine baulichen Veränderungen. Etwas Wäsche - Erneuerung.

Douglashütte 1969 m.

Der Bau der Trinkwasserleitung wurde am 12.9.1938 begonnen und am 8.10.1938 beendet.

Quelle Fassung II Meereshöhe - 2128 m

Douglashütte " - 1969 m

Die Ergiebigkeit der Quelle bei der Messung am 8.10.38 ergab noch 20 lt. in der Minute.

Im Jahre 1932 wurde zwei Quellen am Seekopf-Massiv wahrgenommen, die seitdem beobachtet, gemessen und 1937 von der staatlichen Versuchsanstalt untersucht und als Trinkwasser einwandfrei erklärt wurden. 1937 wurde der Bau durch den frühzeitigen Wintereinbruch vereitelt. Während des Sommers also in der Saisonzeit konnte wegen des Hüttenbesuches und der Bau-Unruhe dies nicht gemacht werden.

Die erste Quelle liegt in 2154 m M.H.

Die zweite Quelle liegt in 2128 m M.H.

Beide Quellen wurden 1936 gefasst. Abgeleitet wurde nur Quelle II. Die Leitung führt in 14 galvanisierten, bejuteten Röhren längs des Felsmassivs mit einbetonierten Hacken und Brettern Abdeckungen versichert, verbaut über das Seekopf-Töbele zur Wasserfassung I Länge 63 m Schacht I Größe 1 m² ist im Betonschacht ganz im Boden eingelassen gegen Lawinen gesichert. Von dort führt die Leitung in 14 Röhren, Tiefe 1.20 bis 1.40 m im Fels und Steingerölle zum Sammelbetonschacht II. Fassungsraum rund 6 m². Meereshöhe 2001 m. Baulänge 247 m.

Von hier führt die Leitung in 1 1/2 Zoll bejuteten Röhren zur Hütte, durch diese durch in den bestehenden Verteiler. Länge 187m. Höhenunterschied 32 m. Die Überprüfung und Übernahme ergab ein befriedendes Ergebnis. Die Gesamtlänge der Leitung beträgt 526 m. Die Wasserleitung über die Hütte ist über den Winter abgestellt. Die Hütte ist ja über den Winter nicht bewirtschaftet. Zur Inbetriebsetzung sind Stangen im Freien einbetoniert, damit die Fassung leichter zu finden ist. Ein langgehegter Wunsch erfüllt sich damit für die Douglashütte. Der Bau

wurde vom Hüttenwarte überwacht und geleitet. Die Bausausführung machten Maurermeister Vonblon in Tschagguns und Installateur Johann Wenninger in Bludenz,

Im Winterraum wurden Vorfenster eingebaut. Derzeit ist der von den Finanzbeamten bewohnt, dafür mußten andere Lager offen gehalten werden. Von Sannwald, Bregenz wurden 20 St. Decken sofort gekauft, die 60 bestellten hat er leider noch nicht geliefert. Bettwäsche und Handtuchstoff wurde neu angeschafft.

F e l d k i r c h e r h ü t t e 1200 m M.H.
am Vorderälpele.

Sie wurde im Auftrage des Verwaltungsausschusses am 11.9.38. besucht sowie die notwendigen Erhebungen gepflogen. Als Vertreter des Bezirkes Feldkirch war Herr Landesgerichtsrat Dr. Ferd. Scherrer Feldkirch zugegen. Ein Bericht, Schätzung sowie Grundbuchsauszug wurden zur Einsicht an den VA vorgelegt. Die Hütte wurde inzwischen zum Verkauf ausgeschrieb.

J u g e n d h e r b e r g e B r e g e n z.

Der Herd im Tagesraum wurde in Stand gesetzt, ebenso das Closett und die Färbelung des Waschräume. Angeschafft wurden Essbesteck und Essgeschirr sowie Fenstervorhänge.

W e g a n l a g e n.

Im allgemeinen waren die Alpenvereinswege in gutem, gehbarem Zustande. Man hörte keine Klage. Am Säulenjoch waren einzelne Drahtseilstützen gerissen, sie mußten neu befestigt werden. Der Weg Plaseggen - Sarottlapaß muß wegen der Durchgangsschwierigkeiten (er liegt auf Schweizerboden) 1939 umgelegt werden. Der Binnelgratweg hat etwas gelitten. Die Hüttenwirtschafter taten im übrigen ihre Pflicht in der Instandhaltung der Wege zu den Hütten, Jöchern, Gipfeln. Auch dem Gargellental war der Alpenverein in der Markierung behilflich.

+++++++-----

Der Hüttenbesuch war trotz der verregneten Samstage und Sonntage bedeutend besser. Das große deutsche Reich und der Zusammenschluß mit ihm war unser Retter in der Ostmark.

Erst jetzt harren des neuen Hüttenwartes durch diesen gewaltigen Umschwung in dem Besuche unerwartete Mehrarbeiten und Verbesserungen. Mögen alle diese zu erwartenden Erneuerungen und Verbesserungen zum Wohle und der Bequemlichkeit unseren lieben deutschen Bergwanderern der Mitglieder beitragen, aber auch zum Nutzen und Frommen des Deutschen Alpenvereins als Bahnbrecher dieses Zusammenschlusses blühen und gedeihen !

Schruns den 17. November 1938

Heil H i t l e r !

als Hüttenwart:
Hans Gamohn.

Bericht über die Tätigkeit im Führerwesen im
Vereinsjahr 1937/38

Grau und düster begann das Vereinsjahr 1937/38, doch im März geschah das Wunder, das kein nationalbewußter Deutscher jetzt erhofft hatte. Die Großtat des Führers brachte im heurigen Jahr 10 Millionen Volksgenossen aus der Ostmark und dem Sudetenland ins großdeutsche Reich. Die Arbeitslosigkeit verschwand auch bei uns in der Ostmark und der wirtschaftliche Aufschwung brachte auch der Führerschaft endlich wieder bessere Zeiten. Wenn auch der Zustrom aus dem Altreich noch nicht in dem erhofften Maße eingesetzt hat, so besteht doch begründete Hoffnung auf stetige Besserung. Der vollständige Umbruch im politischen und wirtschaftlichen Leben, brachte auch beim Alpenverein in der Führerschaft Veränderungen.

Der Bergführertag wurde am 30.X. in Bludenz abgehalten und reiht sich in seiner Auswirkung würdig an die vorausgegangenen Bergführertage an. Seitens der politischen Behörden, von Seiten des VA des DAV und von Seite der Stadtgemeinde Bludenz waren Vertreter anwesend. In mehrstündiger Tagung wurden alle Angelegenheiten des Führerwesens besprochen. Die Neuherausgabe eines Führertarifes, welcher den Zeitverhältnissen entsprechend umgeändert werden muß, ist eine der wichtigsten Aufgaben geworden. Die Bearbeitung des neuen Führertarifes hat Herr Fritz Schatzmann, Bergführer und Schullehrer in Feldkirch, übernommen. Den Schiführerkurs 1938 konnten die Anwärter (9)

Burtscher Gebhard, Hittisau
Dosenberger Ernst, Zürs
Fritz Richard, Warth
Hörmann Hans, Hirscheegg
Lenz Otto Bregenz,
Mattle Franz, Parthenen
Pfefferkorn Johann, Lech
Staiger Hannes, Mittelberg
Walch Wilhelm, Stuben

besuchen. Alle bestanden die Prüfung und wurden zu Bergführern autorisiert. Den Bergführerkurs 1938 besuchten die Träger: (8)

Essig Martin, Parthenen
Fritz Eduard, Hirscheegg
Graß Gottlieb, Bürserberg
Meyer Ernst, Brand
Paul Anton, Baad,
Paul Klement, Baad
Skardarasy Franz, Zürs
Strolz Julius, Schröcken

Alle bestanden die Prüfung. Eine Autorisierung kommt jedoch erst nach bestandem Schiführerkurs in Betracht. Es ergab sich beim Bergführertag ein Stand von 99 Führern, 75 Trägern und 12 Anwärtern.

Das Kleine Walsertal wurde im Verlauf des Jahres 1938 an den Gau Schwaben angeschlossen und geht somit die Betreuung des Führerwesens an den zuständigen Zweig Allgäu-Kempton in Kempton über. Wir haben mit Schluß des Jahres 12 Führer, 3 Anwärter und 12 Träger übergeben.

Vom Verein für Straßenpflege wurden mehreren Führern und Anwärtern für die gute Instandhaltung der Bergwege Prämien zugeteilt. Ich spreche in dieser Hinsicht Herrn Viktor Hämmerle für die wohlwollende Förderung dieser Bestrebungen, den besten Dank aus.

Lebensrettungen.

Leider ereigneten sich auch im letzten Jahr wieder einige bedauerliche Unfälle. Die Führerschaft hat bei den verschiedenen Rettungen ihre Pflicht getan und sage ich allen Führern den Dank der Sektionsleitung. Es obliegt mir die Pflicht der Landeshauptmannschaft, den drei politischen Behörden des Landes und insbesondere dem Verwaltungsausschuß des DAV den Dank der Sektion für das bewiesene Entgegenkommen für die wirtschaftlichen Belange des Führerwesens zum Ausdruck zu bringen. Die Sektion wird es sich auch weiterhin angelegen sein lassen, der Heranbildung einer gutgeschul- ten Führerschaft ein Hauptaugenmerk zu widmen. Wir gehen dabei von der Hoffnung aus, daß die Führerschaft unserer Bestrebungen zu ihrer wirtschaftlichen Hebung erkennt und durch strengere Pflichterfüllung und Anhänglichkeit an den Zweig Voralberg sich dankbar erweist.

Tätigkeitsbericht der Jungmannschaft des Zweiges Vorarlberg für das Jahr 1938

Die Jungmannschaftsbewegung während des vergangenen Jahres ist gekennzeichnet durch das große geschichtliche Ereignis, den Anschluß der Ostmark an das deutsche Vaterland. In den vergangenen Jahren des Kampfes unter der Systemregierung hatten wir uns nicht nur die bergsteigerische Erziehung der Jugend zum Ziel gesetzt, sondern wir waren vielmehr von dem Gedanken beseelt, der nat. soz. Jugend einen Sammelpunkt für ihre illegales Treffen und Arbeiten zu bieten und daß wir dieser Jugend das Arbeiten für die verbotene Partei erleichtern konnten, war uns neben den schönen bergsteigerischen Erfolgen während der Jahre die größte Befriedigung. Daß es in diesen Jahren oft äußerst schwierig war, den Nachforschungen der politischen Gegner zu entkommen und die des öfteren drohende Auflösung zu verhindern war sicherlich kein Leichtes.

Unmittelbar nach dem Umbruch wurde die gesamte Tätigkeit in allen Jungmannschaften auf mehrere Monate hinaus eingestellt, nachdem Buben und Mädeln in allen Gliederungen und Formationen der Partei restlos tätig waren.

Erst mit Beginn des Winters setzten die Heimabende und kleinen Führungsfahrten in den Jungmannschaften wieder ein.

Es folgt ein kurzer Bericht über die einzelnen J.M.

Bregenz: Die Jungmannschaft zählte am Ende des Jahres 38 Mitglieder und wurden insgesamt 12 Heimabende in der Jugendherberge veranstaltet, wobei 4 Vorträge gehalten wurden. Im Winter gab es eine gemeinsame Fahrt ins Arlberggebiet mit 29 Teilnehmern. 2 Jungmannen besuchten den Lehrwartekurs B 1 auf der Kelchalpe bei Kitzbühel mit Erfolg. Die Lehrwarte veranstalteten mit den Jungmannen zu Beginn des Winters einen Skikurs. Die Skimarkierungen auf dem Pfänder wurden instand gesetzt.

Dornbirn: Die Jungmannschaft Dornbirn zählt heute 70 Mitglieder, doch ist am Schluß des Jahres mehr als die Hälfte dieser Jungmannen ortsabwesend beim Militär, im Beruf, Hochschule usw. Es wurden während des Jahres 8 Heimabende veranstaltet und bei denselben verschiedentlich Vorträge gehalten. Die gewohnte Julfeier wurde diesmal auf der Turnvereinhütte am Bödele veranstaltet. Dieselbe war wieder ganz in nat. soz. Sinne durchgeführt. Im Jänner brachte eine gemeinsame Führungsfahrt 26 Jungmannen in das Gebiet der Tschengla und anschließend wurde der Alpenvereinsball in Menzing besucht. Das größte Ereignis des Jahres war wohl der große Alpenvereinsball in Dornbirn bei dem die Jungmannschaft sich restlos in den Dienst der Sache gestellt hat. Dieser Ball galt wieder wie in früheren Jahren, als

die schönste Faschingsveranstaltung der ganzen Stadt. Beim Alpenvereinsball in Lindau war die Jungmannschaft Dornbirn mit der Haselstauder Bauermusik sehr stark vertreten.

Im Spätherbst wurde eine Führungsfahrt mit 22 Teilnehmern nach Fontanella - Damülser Horn durchgeführt.

Die Julfeier wurde diesmal ausnahmsweise wegen Mangel an Zeit in Watzenegg veranstaltet.

Auch zu Weihnachten 1937 hat die Jungmannschaft Dornbirn wieder ihre Verbundenheit mit den armen Bergbauernfamilien durch eine überreiche Beschenkung von 18 Familien mit Lebensmitteln und Kleidern im Werte von ca S 400.- bewiesen.

Jungmannschaft Hohenems. In der Jungmannschaft Hohenems sind heute 18 Jungmannen. Es wurden während des Jahres 12 Heimabende veranstaltet und bei denselben 2 Vorträge gehalten. Die im Arbeitsgebiet des Bezirkes befindlichen Wege wurden ausgebessert. Während des Jahres wurden 2 Führungshergfahrten mit je 8 Teilnehmern unternommen.

Feldkirch: Der Mitgliederstand beträgt heute 57. Es wurden während des Jahres 14 Heimabende durchgeführt und wiesen dieselben einen Durchschnittsbesuch von ca 25 Jungmannen auf. Im Monat März wurde eine Einführungsbergfahrt in die Silvretta unternommen

Nenzing: Der Stand der Jungmannschaft ist auf 12 heruntergegangen und ist es begründet durch eine große Anzahl von Einrückungen zum Militär. Es wurden 12 Heimabende, ein Alpenvereinskränzchen und eine Anschlußfeier veranstaltet. Im Gebiet der Alpe Hintergamp - Mondspitze - Gurtisspitze wurden die Markierungen neu erstellt und im Gamperdonagebiet die Wege notdürftig ausgebessert. Anfang Juni wurde eine Einführungsbergfahrt in die Silvretta durchgeführt.

Lustenau: Zufolge zahlreicher Einrückungen und örtlicher Versetzungen ist der Stand der Jungmannschaft auf 20 heruntergegangen. Zu Beginn des Jahres wurden einige Heimabende veranstaltet, die dann mit dem Umbruch eingestellt wurden. Die Jungmannschaft hat sich auf der Lustenauer Hütte für notwendige Arbeiten selbstlos zur Verfügung gestellt. Große Bergfahrten konnten mangels an der notwendigen Zeit nicht unternommen werden.

Die Jungmannschaft des Zweiges VlbG. weist somit am Schlusse des Arbeitsjahres einen Gesamtstand von 195 Jungmannen auf. Die vom Hauptausschuß im vergangenen Jahr bewilligten Beihilfen für Bergfahrten konnten nur zum Teil ausgenützt werden.

Wenn auch die Jungmannen im vergangenen Sommer, zufolge der ihnen von den Parteistellen übertragenen vielen Arbeit, nahezu keine Bergfahrten unternehmen konnten, so hat sie alle diese Opfer gern auf sich genommen in dem Bewußtsein, daß die Arbeit für die Partei und unser Volk

jedem anderen persönlichen Vergnügen unter allen Umständen vorzuziehen ist und so wie die Jungmannen in den vergangenen Jahren stets ihren Mann gestellt haben, so werden sie auch als junge, deutsche Bergsteiger späterhin sich immer dort hinstellen, wohin sie von ihrem Führer gerufen werden.

Berg Heil - Heil H i t l e r !

Tätigkeitsbericht der Landesstelle Vorarlberg des DAV
über das Jahr 1938, geg. am 8.1.1939

Im Gebiet der Landesstelle Vorarlberg ereigneten sich innerhalb der letzten Woche 3 Bergunglücke mit insgesamt 6 Toten. Trotz Warnung und Abratens, trotz Hinweis auf die labile Schneelage wurden die Touren unternommen und forderten - wie jedes Jahr - programmgemäß ihren Todeszoll. Besonders tragisch und Kritik herausfordernd erscheint uns das Lawinenunglück im Montafon, dem 3 hoffnungsvolle Jugendliche aus Lindau zum Opfer fielen und es ist an dieser Stelle nicht unangebracht, zu betonen, daß auch Jugendgruppen im Hochgebirge und Gefahrengebiet nicht ohne verantwortliche Aufsicht Touren bzw. Winterlager machen dürfen. Wozu haben wir die strengen Bestimmungen des DAV, das Skiführergesetz usw. !

Daß die Berge und der Neuschnee stets Opfer verlangen werden, ist nicht ganz zu verhindern! Daß Mut und Kämpferwille die jungen Generation zu gewissen Wagnissen veranlassen, ist auch zu verstehen und muß begilligt werden ! Aber daß man ungeachtet begründeter Warnungen sich in effektiv gefährliches Gelände begibt und dort nutzlos zu Grunde geht - das schreit nach Abhilfe !

Nun zum Bericht selbst !

Organisatorisch hat sich heuer wenig ereignet. Auf der Hohen Kugel, im Gebiet der alpinen R.St. Hohenems wurde eine gehobene Meldestelle errichtet. Die R.St. Bludenz wurde Bergf. Franz Spescha übertragen, die R.St. Feldkirch übernahm Josef Sutter, die R.St. Mellau steht unter Leitung von Ernst Haller.

Unfälle: Mit der Zunahme der Wintertouristik hat sich das Bild der Unfälle bedeutend verschoben, als nun die meisten Unfälle sich zwischen Weihnachten und Ostern ereigneten und die leichten Winter-sportverletzungen wie Fuß - Knöchelbruch, Gelenksergüssen und Verstauchungen verherrschen. Ein lückenloses Bild gerade der Winter-sportverletzungen läßt sich gar nicht gewinnen, wir rechnen jedes Jahr mit 30-35 solchen Unfällen, die uns gar nicht zur Kenntnis kommen. Im Jahre 1938 wurden nun 21 Unfälle behandelt, von diesen waren 18 Winter und nur 3 Sommer Unfälle. Im Winter ereigneten sich 5 Todesfälle, im Sommer 2, eine davon ist vermißt.

Theodor Knepe aus Heilbronn verletzte sich am Südosthang des

Trittkopfes am 27.XII.1937 den rechten Oberschenkel und mußte von Organen der Alp. R.St. Gschurn mit Hilfe seiner Turengefährten, die sehr wacker mithalfen, liegend abtransportiert werden.

Am 10.1.1938 kam das Mitglied des Alpenvereins, Seewärter Johann Witzany beim Aufstieg zu seinem hochalpinen Arbeitsplatz am Südhang des Schafgafall am Lünensee in eine Lawine und konnte erst nach stundenlangem Suchen tot geborgen werden.

Ich übergehe einige belanglose kleinere Sportunfälle.

Auch Anfang Jänner verunglückte Frau Marietta Küng aus Menzing im Menzinger Himmel, brach sich mehrere Rippen, mußte liegend nach Menzing gebracht werden.

Ebenso langwierig war der Abtransport von Frä. Paula Walter aus Ravensburg, die sich am 25.1. unterhalb der Kaltenberghütte ein Bein gebrochen hatte.

An derselben Stelle verunglückte in gleicher Weise am 6.II. Frau Charlotte Cornelsen aus Friedrichshafen, auch sie wurde im Rettungsschlitten durch Organe des alp. Rettungsdienstes zu Tal gebracht.

Am 21.II. brach sich Friedrich von Brandenstein aus Stuttgart, bei der Ulmer Hütte den linken Knöchel, seinen Abtransport führte die R.St. Stuben durch.

Am 24.II. wurde durch die R.St. Lech Frä. Wilhelmine Rabl mit Knöchelbruch (Madloch) versorgt und bis nach Stuben gebracht.

Unter der Pazielfernerscharte zog sich am 20.III. Wilhelm Früh eine Knieverletzung mit extremem Bluterguß zu, Abtransport durch R.Stelle Stuben bzw. Meldestelle Ulmerhütte.

Am 17.4. stürzten die Teilnehmer einer größeren Skigesellschaft aus Freiburg i.Br. Gollwitzer Werner, 17 Jahre und Ernst Zimmer 25 Jahre alt am Formaletsch ober der Freiburgerhütte in vollem Schuß über eine Wächte hinausgetragen, in die beim Aufstieg beobachtete Steilwand 80 m tief ab und waren beide tot. Absolut vermeidbarer Unfall, im schweren Gebiet kein Schußfahren ohne genaue Terrainkenntnis !

Mit einer Knieverletzung mußte am 16.IV. Frau Paula Keller aus Freiburg von der Fensterlewand bis zur Hütte bzw. nach Dalaas durch unseren tüchtigen Hüttenwart und eifrigen alpinen Rettungsmann Ludwig Zudrell abtransportiert werden.

Am 25.IX. verstarb der auf einer Silvrettatur an Lungenentzündung und vermutlich Herzlähmung erkrankte Dr. Günther Weißflog aus Jena auf der Wiesbadner Hütte. Hier hatte der alp. Rettungsdienst die Totenbergung durchzuführen.

Noch am 11. Mai erlitt Deuringer Leonhard aus Wäingarten einen Knöchel und Wadenbeinbruch im Gebiet der Ulmerhütte. Er mußte nach Langen zur Bahn gebracht werden.

Am 24. VIII. unternahm Schwester Maria Dospiva aus Prag vom Madlemerhaus im Obervermont allein eine Tour über das Hohe Rad zur Wiesbadnerhütte. Sie wurde mehrmals von Touristen gesehen und ist bis heute verschollen. Mehrere Suchexpeditionen blieben erfolglos.
Vermeidbarer Unfall, Einzelgänger !

Am 25. IX. 1938 stürzte Friedrich Wehinger aus Hohenems bei der Durchkletterung des Löwenzahnkamines tödlich ab! Einzelgeher

Und schließlich der erste von den eingangs erwähnten 6 neuen Todesopfern. Der 33 Jahre alte SA Obertruppführer Karl Reinhardt aus Stuttgart war auf einer Dienstreise im Bregenzerwald und wollte - ich zitiere den Wortlaut des Zeitungsberichtes - mit mehreren anderen, geländeunkundigen Personen aus dem Altreich eine Skitour auf die Kanisfluh unternehmen. Man kam vom Wege ab, Reinhardt stürzte über eine Wand und erlitt einen Schädelbruch ! Kommentar überflüssig ! Vermeidbarer Unfall - im Gebirge nicht ohne ortskundige Führer gehen.

Außerdem ereigneten sich hübsch einige blinde Alarme. Die Landesstelle hat oft Mühe die gefoppte, eifrig ausgezogene Rettungsmannschaft zu beschwichtigen, besonders wenn der gesuchte Vermisste, um nicht zur Bezahlung veranlaßt zu werden, heimlich ohne Rückkehrmeldung ausgerissen ist, oder die falsche Adresse angab. Daß sich unsere Leute viel Undank und manche Belehrung seitens unerfahrener Besserwisser gefallen lassen müssen, ist unvermeidlich und uns nichts Neues.

Wir wollen hoffen, daß nun dieser Winter ohne weiteren Todeszoll verlaufe !

An der Suche nach dem vermissten Großflugzeug der Deutschen Lufthansa haben sich alle R. Stellen beteiligt.

An Ausrüstung wurden u. a. ausgegeben an:

Gehobene Meldestelle Hohe Fugel: R. Schlitten, Verbandkasten, Lampen, Schienen, Decken u. Verbandzeug

R. Stelle Zürs: 2 Rettungsschlitten, (Aufstellung Pazieltal u. Zürsersee) einer davon entgeltlich

R. Stelle Lech: ein Horeschowsky Rettungsschlitten. - Der klug erdachte Schlitten ist für unser Gebiet zu wenig massiv, die Zugholme zu leicht, daher stets Bruch!

R. Stelle Brand: Glühstrümpfe zu Hasaglampen, 20 Fackeln

Meldestelle Bödele: 1 Verbandkasten im HJ-Heim, Schienen, Polsterwatte, Verbandwatte, Binden etc. als allerdringlichste

Notwendigkeit deponiert.

Meldestelle Emserreuthe: Binden, Schnellverbandpäckchen,
Jod,

R.Stelle Mellau: Verbandwatte, Holzwolle, Schienen

R.Stelle Gargellen: Polsterwatte, Holzwolle, Schienen,
Mullbinden, Grünkreuzbinden.

Ferner diverse Ergänzungen für Bergführer Verbandbeutel.

Mit der Ausrüstung der Hütten ist der Referent noch nicht zufrieden. Es handelt sich da hauptsächlich um die sektionsfremden Hütten. Doch ist zu erwarten, daß da nun nach dem Anschluß eher etwas erreicht werden kann.

Die Zahl der Schriftstücke und Rundschreiben betrug 130. Die Geldbewegung belief sich auf ca 1000.- RM.

Wir hoffen, daß der Anschluß an das großdeutsche Reich, der uns aus unwürdiger Knechtschaft befreit hat, unser Ländle und seine Berge weiter zu einer kraftspendenden Erholungsstätte für die Bergsteiger des Altreiches machen möge. Nicht wünschen wir aber, daß unsere alpine Erfahrung und die Warnung unserer gebirgs- und schneegewohnten Bergbewohner als unnützer Ballast betrachtet und überhört werden.

Heil H i t l e r !